

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarortsverkehr M. 1.40, außerhalb M. 1.60 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Anzeigenpreis

Die 10spaltige Zeile über deren Raum 10 Pfennig. Die Reklameweile über deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Einstellung und Konturzen ist der Rabatt herabzuziehen.

Telegramm-Adr. Calwblatt.

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

# Der Krieg.

## Der deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. November. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:** An der Front nichts Neues.

Zwei englische Doppeldecker wurden im Luftkampf gestern abgeschossen, ein dritter mußte hinter unserer Front notlanden.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:** Heeresgruppen der Generalmarschälle v. Hindenburg und Prinz Leopold v. Bayern: Keine wesentlichen Ereignisse.

**Heeresgruppe des Generals von Einsingen:** Die deutschen Truppen, die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Komel-Sarny einen russischen Angriff abschlugen, nahmen dabei 4 Offiziere und 230 Mann gefangen.

**Balkankriegsschauplatz:** Die Verfolgung wurde fortgesetzt. Südlich der Linie Kraljevo-Trstenik ist der erste Gebirgskamm überschritten, im Rasina-Tal südwestlich von Krusevac drangen unsere Truppen bis Dupci vor. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribarska-Banja erreicht.

Gestern wurden über 1700 Gefangene gemacht und 11 Geschütze erbeutet. Oberste Heeresleitung.

Die deutschen Erfolge im Luftkampf mehrten sich von Tag zu Tag. Gestern wurden wieder zwei englische Doppeldecker abgeschossen, ein dritter mußte hinter unserer Front notlanden. Sonst ist die allgemeine Lage an der Westfront unverändert.

Auch bei unseren Truppen im Osten haben sich am gestrigen Tage keine besonderen Ereignisse zugegetragen. Die Ergebnisse des Kampfes, der sich durch einen russischen Angriff südlich der Eisenbahn Komel-Sarny entwickelte, bejähren sich auf 4 Offiziere und 230 Mann. Auch im serbischen Hochlande macht die Verfolgung des Feindes andauernd erfreuliche Fortschritte. Südlich der Linie Kraljevo-Trstenik ist der erste Gebirgskamm überschritten, der Vormarsch richtet sich hier gegen Rasika und Novibazar. In gleicher Richtung bewegt sich der Vormarsch im Rasina-Tal, südwestlich von Krusevac, wo unsere Truppen bereits Dupci erreicht haben. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribarska-Banja erreicht. Die gestrige Beute in Serbien beträgt über 1700 Gefangene und 11 Geschütze.

## Ereignisse im Westen.

### Die Verschlimmerung der Lage der engl. Schifffahrt.

W.B. London, 12. Nov. „Fair Play“ schreibt, daß die Lage infolge des großen Tonnenmangels von Woche zu Woche ernster wird. Beispielsweise seien die Kohlenfrachten in Marseille bis zu 55 Franken, die Kohlenfrachten in Port Said bis 56 Schilling gestiegen. Gleichzeitig seien alle inländischen Frachten höher als je zuvor. Die Reedereise sind sehr unruhig wegen der neuen englischen Kabinettsorder, deren Wortlaut man als unsicher und zweideutig betrachtet. Die Reeder bemühen sich deshalb nicht um Frachten, bevor ein amtlicher Kommentar der Order vorliegt.

### Zwangsmassregeln bei der englischen Rekrutierung.

W.B. London, 12. Nov. Das Reuterische Bureau meldet: Der Leiter der Rekrutierung, Lord Derby teilte mit, er sei durch Asquith zu der Erklärung ermächtigt, daß, wenn nicht genug junge Männer vor dem 30. November sich zum Dienst angemeldet hätten, Zwangsmaßnahmen ergriffen werden würden, ehe man Verheiratete, die sich freiwillig gemeldet hätten, ausfragen würde.

### Keine Verzögerung der engl. Unternehmungen.

W.B. London, 12. Nov. Im Laufe einer kurzen Erklärung über Serbien im Unterhause sagte Staats-

sekretär Grey, nachdem er mit Nachdruck versichert hatte, daß keine unnötige Verzögerung eingetreten sei, England habe Schiffe für den Transport der französischen Truppen aufgebracht.

### Englische Heuschreck.

W.B. Berlin, 12. Nov. Nach Meldungen aus Spanien sind dort in letzter Zeit wiederholt englische Lazaretttschiffe auf dem Wege nach dem Mittelmeere beobachtet worden. Dies wäre an sich nicht weiter zu verwundern, da von Gallipoli und Saloniki andauernd Verwundete und Kranke nach der Heimat gebracht werden müssen. Auffällig ist es aber, daß sich die Meldungen über Sichten englischer Lazaretttschiffe ganz erheblich gehäuft haben, seitdem die Tätigkeit deutscher und österreichisch-ungarischer Unterseeboote im Mittelmeere in vermehrtem Maße eingeleitet hat. Weiter ist beobachtet worden, daß viele Lazaretttschiffe zwischen der Straße von Gibraltar nach Osten passieren. Die Vermutung liegt nahe, daß sie Truppen, Munition und anderes Kriegsmaterial befördern. — So schmachlich ein solches Verfahren der Engländer auch sein mag, so könnte es uns seit der Ermordung unserer Unterseebootsbesatzungen durch die Mannschaft der „Baralong“ unter amerikanischer Flagge keine sonderliche Überraschung mehr bieten. Was uns Deutschen bei der Anwendung solcher Methoden nur in Erstarrung setzt, ist nicht die Tatsache an sich, sondern die Heuschreck, mit der die englische Presse eigene schwere Verstöße gegen die Gesetze der Kriegsführung verschleierte, andererseits in der deutschen Kriegsführung künstliche Fälle herausarbeitete, wie den der Mrs. Cabell, um die eigene Sittenreinheit in das richtige Licht zu legen.

### Ritshener nach dem Osten entsandt.

W.B. London, 12. Nov. Im Unterhause stellte im Laufe der Aussprache über die Beschlagnahme von „Mobe“ Asquith nachdrücklich in Abrede, daß Ritshener jemals ihm selbst oder dem König seinen Wächter angeboten habe. Asquith fügte hinzu, daß Ritshener niemals ein Wort über seinen Rücktritt gesprochen habe. Im weiteren Verlauf sagte Asquith noch, am Mittwoch sei der Regierung eine ernste Botschaft zugekommen, die dazu sie bewegen habe, Ritshener nach dem Osten zu senden. Der Kriegskredit von 400 Millionen Pfund Sterling wurde einstimmig angenommen.

### Eine neue amerikanische Protestnote gegen England.

W.B. London, 12. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Das Schatzamt stellt Erhebungen über Munitionsfabrikanten und ihre Produktion an, um Unterlagen für eine Besteuerung zu erhalten, falls der Kongress auf diesem Wege die Staatseinnahmen zu erhöhen wünscht. Das Staatsdepartement bereitet eine neue Protestnote gegen England vor, weil es Baumwolle als Konterbande erklärte.

### Die falsche Auffassung der amerikanischen Stimmung in England.

W.B. London, 12. Nov. Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“ meldet: Die englandfreundliche „New York Tribune“ warnt England, daß die große Mehrheit der Amerikaner Englands Auffassung vom Kriege durchaus nicht teile und die britische Auffassung nicht annehme, daß der Krieg für die Zivilisation und das künftige Wohlfahr der Menschheit geführt werde. Der Korrespondent schreibt: Es ist eunützig zu wissen, daß die große Mehrheit der Amerikaner sich so wenig für den Krieg interessiert, seine Bedeutung so wenig versteht und gegen die enormen Opfer, die England bringt, so gleichgültig ist. Aber es ist Tatsache und Tribune spricht die nackte Wahrheit aus, wenn sie sagt, daß die New Yorker Auffassung nicht die Ansicht des Landes darstellt. Wenn Lord Reading auf dem Guildhall Bankett sagte, daß 90 Millionen Amerikaner für die Alliierten seien, so ist das absurd und sehr schädlich, da es ein vollständiges mißverständliches Bild des Empfindens Gesamt-Amerikas gibt.

### Deutsche Unterseebootsarbeit.

W.B. London, 12. Nov. (Reuter.) Der britische Dampfer Rhinland ist versenkt worden.

## Die Lage im Osten.

W.B. Wien, 12. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 12. November 1915, mittags:

**Russischer Kriegsschauplatz:** In den Kämpfen nordwestlich Czatoroski wurden gestern 4 Offiziere und 230 Mann gefangen genommen. Bei Sopanow haben wir mehrere Nachangriffe abgewiesen. Hinter unserer Putlowa-Front wurde 1 Offizier des russischen Infanterieregiments Nr. 407 festgenommen, der sich in österreichisch-ungarischer Uniform durch unsere Linien geschlichen hatte, um Kundschafterdienste zu versehen. Offiziersabteilungen haben festgestellt, daß die am Korwin südlich Sarajnowka stehenden feindlichen Truppen unsere Verwundeten niedergemacht haben, hier wurden auch russische Posten in österreichisch-ungarischer Uniform angetroffen.

### Sazonow bleibt im Amte.

W.B. Petersburg, 12. Nov. Der Minister des Äußern, Sazonow hat, nach einer Meldung des „Njetsch“, den Parteivertretern vertrauliche Mitteilungen über die Lage am Balkan gegeben. Von mehreren Seiten wurde seine Tätigkeit bemängelt. Es zeigte sich aber, daß Sazonow im Amte verbleiben wird.

### Keine Einberufung des finnischen Senats.

W.B. Petersburg, 12. Nov. „Birschewija Wjesdomosti“ meldet: Vorläufig wird der finnische Senat nicht einberufen werden, da kein Bedürfnis dafür vorliegt.

## Der Krieg mit Serbien.

W.B. Wien, 12. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 12. November 1915, mittags:

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:** Auf der ganzen Front sind die Verfolgungskämpfe im Gange. Im Ibar-Tale haben deutsche Truppen vor Bogutovac die beiderseitigen Höhen erstritten. Die Armee von Gallwitz nähert sich den Höhenlängen des Jastrebac-Gebirges. Die neuerliche Beute beträgt 1400 Mann, 11 Geschütze, 16 Munitionswagen und einen Präsidenten.

Die bulgarische Armee hat an ihrer ganzen Front den Morava-Uebergang erzwungen.

### Die verzweifelte Lage des serbischen Heeres.

W.B. Wien, 12. Nov. Wie die „Reichspost“ aus Sofia meldet, gestaltet sich die Lage des serbischen Heeres auf der bulgarischen Front immer verzweifelter. Der Rückzug ist stellenweise fluchtartig. Hier und dort versuchen Teile des sterbenden Heereshöpfer verzweifelte Vorstöße, so in der Gegend von Monastir, wo die bulgarischen Kräfte den serbischen Angriff blutig abwiesen und siegreich über Prilep hinaus vordrangen. — Nach einer sonst nicht beglaubigten weiteren Meldung, soll bulgarische Kavallerie bereits in Prishtina eingerückt sein.

## Der Krieg mit Italien.

W.B. Wien, 12. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 12. November 1915, mittags:

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht wiederholte sich gestern vormittag das heftige italienische Infanteriefeuer an der ganzen Kampffront des vorgestrigen Tages. Hierauf griff feindliche Infanterie abermals den Bräntentopf von Görz und die Hochfläche von Oberdo unaußhörlich an. Wieder brachen alle Stürme unter fürchterlichen Verlusten der Angreifer zusammen; wieder hoben unsere Truppen alle ihre Stellungen fest in Händen. Vorstöße des Gegners bei Zagora und im Vrsic-Gebiet teilten das Schicksal des Hauptangriffes. An der Dolomitenfront griffen die Italiener auch in den letzten Tagen unsere Stellungen auf der Spitze und an den Hängen des Col di Lana mehrmals vergebens an. Die amtlichen Presseberichte der italienischen Heeresleitung über die Ereignisse in diesem Raum sind vollkommen falsch und können wohl nur auf ganz unrichtigen Meldungen beruhen.

### Amerika und die Torpedierung der „Ancona“.

W.B. London, 12. Nov. Die „Times“ melden aus New York: Das Staatsdepartement hat den amerikanischen Botschafter in Rom beauftragt, so schnell



wie möglich alle Einzelheiten über die Verfertigung der „Ancona“ mitzuteilen, mit der, wie berichtet wird, viele jüdisch-amerikanische Staatsbürger aus Palästina zurückgekehrt seien. Ob dieser Unterseebootangriff zu diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten führen wird, hängt von den Einzelheiten ab. Nach einem Bericht hat das Unterseeboot eine große Zahl von Granaten auf den Dampfer abgefeuert. Man erklärt dies damit, daß die Ancona, nachdem sie den Befehl erhalten hatte, beizubringen, zu entkommen trachtete. Sollte sich das wirklich so verhalten, so wird Amerika in Uebereinstimmung mit der von Wilson eingeschlagenen Politik keine Ursache zu einem Einspruch haben. Sollte sich jedoch herausstellen, daß die Ancona ohne Warnung versenkt worden ist, so wird das Staatsdepartement an Oesterreich-Ungarn eine ähnliche Note richten, wie es z. B. an Deutschland wegen der Lusitania. In amtlichen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Vereinigten Staaten gegen Oesterreich-Ungarn viel hilfloser sind, als gegen Deutschland.

## Neues vom Tage.

### Ein deutscher Professor als Nobelpreis-Träger.

W.B. Stockholm, 12. Nov. 12. Nov. Die Schwedische Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den Nobelpreis für Physik für 1914 dem Professor M. von Laue an der Universität Frankfurt am Main wegen der Entdeckung der Diffraktion der Röntgenstrahlen in Kristallen und den Preis für Chemie für dasselbe Jahr dem Professor Theodore William Richards von der Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) wegen der Bestimmung der Atomgewichte der chemischen Grundstoffe zuzuerkennen. Die Preise für 1915 werden morgen bestimmt.

### Frei erfunden.

W.B. Berlin, 12. Nov. Der Zeitungsdiens der englischen Großfunkstation Goldhu vom 10. Nov. verbreitet die Nachricht, daß in Spanien das Gerücht gehe, in der Straße von Gibraltar seien zwei deutsche Unterseeboote durch englische Kreuzer versenkt worden. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist diese Nachricht frei erfunden.

### Solle Uebereinstimmung zwischen Deutschland und Oesterreich.

W.B. Wien, 12. Nov. Ein Berliner Telegramm der „Wien. Ztg.“ hebt die erfreuliche Uebereinstimmung in den Unterredungen des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren, Baron Burian, mit dem Reichskanzler und den übrigen Leitern der auswärtigen Politik hervor. Es stellt die Rede Greys vom 28. Sept., worin es heißt: „unseren Freunden auf dem Balkan jede mögliche Unterstützung ohne Vorbehalt oder Einschränkung zu bieten“, der Rede vom 9. Nov. gegenüber, wonach diese Worte keine militärische Bedeutung hatten. Der Zusammenbruch Serbiens trifft mit der vollen Enthüllung des Spieles zusammen, das England mit den kleinen Mächten treibt. Dieser denkwürdige Ausspruch wird in der Erinnerung der Völker fortbestehen.

### Der neue deutsche Botschafter in Konstantinopel.

W.B. Bukarest, 12. Nov. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel Graf Wolff-Metternich ist vom König in Audienz empfangen worden.

### Die griechische Kammer aufgelöst.

W.B. Athen, 12. Nov. (Neuer.) Die Kammer ist aufgelöst worden. Die Remoahlen werden am 19. Dezember stattfinden.

### Die Vorgänge in Indien.

W.B. Newyork, 12. Nov. Die „Associated Press“ meldet in Ergänzung ihrer gestrigen Nachricht aus Washington: Durch den dichten Schleier, den die englische Zensur über die Ereignisse in Indien und Ägypten geworfen hatte, dringt die Mitteilung, daß der Rajah von Hyderabad, der ein treuer Vasall Englands, vom Volke abgesetzt worden ist. Diese Entwidlung, die den Höhepunkt verschiedener Meldungen von Unruhen und Aufständen bildet, soll der Hauptgrund von Kitcheners Abreise von England sein. Hier eingetroffene Nachrichten aus Kambodja, die nicht der Zensur unterliegen, besagen, daß in eingeweihten Kreisen in London bekannt sei, daß, obwohl Kitchener sich nach dem Balkan begeben möge, sein Endziel Indien sowie Ägypten sei.

### Das große Loos.

W.B. Berlin, 12. Nov. Der Hauptgewinn der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie von 500 000 Mark fiel auf die Nummer 62 301.

### Eine deutsche Antwort auf die Reden im englischen Oberhaufe.

W.B. Berlin, 12. Nov. Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: „Reden im englischen Oberhaufe“. Im englischen Oberhaufe sind am 8. ds. Mts. drei Reden gehalten worden, die eine scharfe Kritik gegen das am Ruder befindliche Koalitionskabinet enthielten. Zunächst erhellt daraus, daß der Premierminister Asquith den Zweck der Beruhigung, den er mit seiner großen Unterhausrede verfolgte, nur unvollkommen erreicht hat. Die Reden können als Symptom schwankenden Vertrauens zur Weisheit des gegenwärtigen Kabinetts betrachtet werden. Wir erkennen auch gerne an, daß hier zum erstenmale in einer englischen Parlamentssitzung wieder ein ruhiger, maßvoller Ton erklingen ist. Ob aber aus den Anregungen zweier Redner des Oberhauses,

nach einem Ausweg zur Beendigung des Krieges zu suchen, vernünftige Friedensvorschläge, die wie bekannt, Deutschland jederzeit zu erwägen bereit ist, herorgehen werden, erscheint uns im höchsten Grade zweifelhaft. Wir vermessen jedoch jedes Echo auf die Stimmen der Einkehr. Die englische Regierung hat es nicht einmal für nötig gehalten, den beiden Lords im Oberhaus zu antworten. Dagegen haben zwei Tage darnach 3 Mitglieder des Kabinetts in der Guildhall das Wort ergriffen und daraus haben wir unverändert die alte Weise vernommen. Herr Asquith verwies ausdrücklich auf seine Guildhall-Rede im vergangenen Jahr. Damals sagte er, England werde das Schwert nicht eher wieder in die Scheide einstecken, bevor nicht Belgien alles, was es geopfert und noch mehr erhalten habe, bevor nicht Frankreich in gleicher Weise gegen drohende Angriffe gesichert sei, bevor nicht die Rechte der kleinen Völker Europas auf eine unantastbare Grundlage gestellt seien und endlich, bevor nicht die militärische Herrschaft Preußens vollständig und endgiltig vernichtet sei. Dieses Programm ist heute trotz der schweren russischen Niederlage, trotz des wiederholten Scheiterns der englisch-französischen Offensivstöße im Westen, trotz der politischen und militärischen Fortschritte der Zentralmächte und ihrer Verbündeten am Balkan noch derselbe wie vor einem Jahr. Herr Asquith ist eben zuversichtlich genug, zu glauben, daß er dem Ziele schon ein gut Ende näher sei! — Wenn wir uns ferner vergegenwärtigen, wie in dem Zeitraum zwischen diesen beiden Guildhallreden des leitenden Ministers ohne Unterlaß in Rede und Schrift mit den äußersten Mitteln der Aufmachung und unter fortgesetzter Vorpiegelung eines baldigen Hungertodes des Deutschen Reiches der Vernichtungskrieg gegen uns gepredigt wurde, so werden wir zwei abweichende Äußerungen, die vereinzelt bleiben, nicht eben hoch bewerten dürfen. Wir müssen uns an Herrn Asquith an seine Worte und Taten halten. Daß er immer noch nicht auf die Phrase zum Kampfe für die kleinen Nationen verzichtet, ist nach allem, was England in diesem Kriege den kleinen Nationen angetan hat, gewiß ein starkes Stück. Bulgarien, Griechenland, die skandinavischen Reiche, Holland kennen die herrliche Sprache, die England gegen jeden führt, der sich seinem Willen, seinen völkerrechtswidrigen Methoden, die Seeherrschaft zu behaupten, nicht fügt. Herr Asquith hatte bereits die Wilsonsche Note in Händen, als er erneut über die Befreiung der Welt von der deutschen Gewalt Herrschaft sprach. — Solange die Leiter der englischen Politik glauben, Deutschland besiegen und vernichten zu können, solange die englische Nation trotz aller Enttäuschungen mit ihnen an diesem Wahn festhält, solange bleiben Reden, wie die des Lords Loreburn und Courtney Stimmen in der Wüste.

## Amtliches.

### Versteigerung von Fohlen.

Am Montag, den 15. November d. J., von vormittags 9 Uhr an, werden in Stuttgart am Zirkusgebäude am Marienplatz 50 aus Nordfrankreich stammende der Zentralstelle von dem Generalintendanten des Feldheeres überwiesene Fohlen meistbietend (ohne Rückerstattung des Uebererlöses) versteigert.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in Ergenzlagen O.A. Rottenburg und in Valsingen O.A. Gorb ausgebrochen.

### Die Abholung von Unterrichtskursen im Gufbeschlagn.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Gufbeschlagn, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden im Falle genügender Beteiligung an den Lehrwerkstätten für Gufschmiede in Hall und Ulm dreimonatige Unterrichtskurse statt, welche am Montag, den 3. Januar 1916, ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. Dezember d. J. bei dem R. Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 13. November 1915.

### Zum Erntedankfest.

In schweren Zeiten suche zuerst das auf, was dabei des Dankens wert ist, und denke dafür aufrechtig. Das gibt dem Gemüte die ruhigere Stimmung, in welcher auch das Uebrige erträglich erscheint. Hilft.

Was der Landmann saurer als sonst erworben hat, was der Städter schwerer als je erlangt, das halten beide wert. Der Dank, ob auch Seufzer sich darein mischten, gedeiht in der Entbehrung besser als im Ueberfluß.

Aber jetzt gilt's, daß es alle verstehen: auch dem ganzen Volk gegenüber, alle für alle. In einer Zeit, wo keine Mutter sich sträubt, auch den einzigen Sohn herzugeben, heißt es auch in Dingen des täglichen Brotes, Opfer bringen und drängen können an das Ganze. Für Viele ist's ja das Einzige, was sie für das Vaterland in dieser schrecklich großen Zeit tun können. Sie können mitkämpfen beim täglichen Brot für das deutsche Volk, bis zum Siege. Unterstaatssekretär Michaelis.

Bei anderer Schmerz — ein fählend Herz, bei anderer Leid — Varmherzigkeit, das sichert dir, Freund, glaub es mir, in eigner Brust — Glück, Lieb' und Lust.

## Die württ. Verlustliste Nr. 303

betrifft die Grenadier-Regimenter Nr. 119 und 123, die Infanterie-Regimenter Nr. 120, 125 und 126, das Füsilier-Reg. Nr. 122, das Landw.-Inf.-Reg. Nr. 126, das Mel.-Inf.-Reg. Nr. 246, den Feld-Maschinengewehr-Zug Nr. 222 und 223, das Feldartill.-Reg. Nr. 49.

Die Liste enthält u. a. folgende Namen: Michael Holz, Oberkollbach, l. verm. Vjfeldm. Fern. Saalmüller, Altensteig, Schw. verm. Friedr. Lehre, Hieshausen, l. verm. Georg Kohler, Mindersbach, l. verm. (Nachtr. gem.) — Friedr. Seeger, Freudenstadt, bish. verm., verm. in Gefsch. Friedr. Haist, Klosterreichenbach, bish. verm., in Gefsch. Friedr. Braun, Reifelden, bish. verm., in Gefsch. Friedr. Frey, Untermusbach, bish. verm., verm. in Gefsch.

Die preuß. Verlustliste verzeichnet u. a. folgenden Württemberger: Wilh. Koller, Neubulach, Schw. verm.

Das Eisenkreuz hat erhalten: Geseiner Wilhelm Bosch von Calw und Vjfeldm. Weber Mayer, Agl. Forstwart in Calmbach a. E.

Obhausen, 12. Nov. (Beerdigung.) Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand heute die Beerdigung des durch Unfall so rasch aus dem Leben geschiedenen Fabrikanten Friedrich Pfeifle hier statt. Von der großen Beliebtheit und Verehrung, welche sich der Verstorbene erfreute, zeugt die Beteiligung aller Kreise an seiner Beerdigung, besonders auch aus der Oberamtsstadt Nagold, von wo u. a. die Vorstände des Oberamts und Amtsgerichts erschienen waren. Der Ortsgeistliche würdigte in einer ergreifenden Rede die Eigenschaften des Entschlafenen und Gesangverein und Kirchenchor umrahmten die ernste Feier und ließen einen Kranz am Grabe des Mannes niederlegen, der auch der ihrige war und dessen Mund nun für immer verstummt ist. Er ruhe im Frieden!

Calw, 11. Nov. Die Nachfrage nach Kartoffeln ist so groß, daß zu den bisher bestellten 1200 Ztr. Kartoffeln noch 2 weitere Wagen bestellt werden mußten. Die Absicht, die Kartoffeln aus dem Bezirk zu erhalten, konnte nicht ausgeführt werden, da die Produzenten mit dem Verkauf äußerst zurückhaltend sind. Die Festsetzung von Höchstpreisen wurde zunächst nicht für nötig erachtet, sofern die Preise nicht noch weiter anziehen sollten. An sämtliche von hier ausmarschierenden Soldaten werden von der Stadtverwaltung auf Weihnachten Liebesgaben im Betrag von 3 Mk. abgeschickt werden. Der Gesamtanfall von Stammholz wurde heute ohne öffentliches Ausschreiben an die Firma Krauth u. Co. in Hohen verkauft und zwar Fichten zu 141%, Tannen und Buchen zu 120%, der staatslichen Tage und für Ausschußholz 6% unter dem normalen Preis für erntefähige Ware.

Stuttgart, 12. Nov. (Verband württ. Industrieller.) Der Ausschuß des Verbandes württ. Industrieller E. B. behandelte in seiner 6. Kriegstagung die Frage des künftigen handelspolitischen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn und nahm den 4. Bericht über die Kriegsaufgaben des Verbandes entgegen, der sich besonders unter anderem wieder mit der Frage der Auslandsforderungen befaßte. Ueber die Beschaffung von Heerkaufträgen für die württembergische Industrie konnte berichtet werden, daß ganz gewaltige Auftragsmengen durch die Tätigkeit des Verbandes ins Land gebracht werden konnten. Zur Frage der deutschen Verkehrseinheit nahm der Ausschuß folgende Entschliessung an: Der Verband württ. Industrieller begrüßt die in neuer Zeit wieder stärker an den Tag tretenden Bestrebungen, die auf eine deutsche Verkehrseinheit im Eisenbahn- und Binnenschiffahrtswesen gerichtet sind und vor allem eine Vertriebsvereinbarung in den Händen des Reiches fordern. Der Verband hält die Durchführung dieser Forderung für eine der selbstverständlichen Folgen des jetzigen Krieges und er ist bereit, diese Bestrebungen im Interesse der württembergischen Industrie nach seinen ganzen Kräften zu unterstützen. Der „Mittelstandshilfe in Württemberg“, der die württembergische Industrie durch ihre „Kriegshilfe“ schon große Mittel zur Verfügung gestellt hat, tritt der Verband württ. Industrieller mit einem einmaligen Beitrag von 1000 Mk. bei.

Schulferien. Nach einer Verfügung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen sind die Ferien für die höheren Schulen mit Oberklassen und der übrigen Schulen mit der gleichen Ferienordnung wie folgt angelegt worden: Die Weihnachtsferien dauern bis zum 10. Januar (in Groß-Stuttgart vom 23. Dezember bis 8. Januar 1916), die Osterferien beginnen am 15. April und schließen am 1. Mai, die Pfingstferien beginnen am 10. Juni und endigen am 14. Juni, die Sommerferien beginnen in Groß-Stuttgart am 22. Juli und endigen am 5. September, außerhalb von Stuttgart am 29. Juli und schließen am 12. September.

Stuttgart, 12. Nov. (Ueberfall.) Gestern nachmittag wurde eine Verkäuferin in einem Geschäft in der Gutenbergstraße von einem Unbekannten, der es wahrscheinlich auf die Kasse abgesehen hatte, überfallen. Das Mädchen setzte sich zur Wehr und rief um Hilfe, worauf der Täter die Flucht ergriff. Er wird nach dem Polizeibericht beschrieben: etwa 28—30 Jahre alt, ziemlich groß, er habe halbvolltes Gesicht, schwarze Kopfhare, sei glatt rasiert, trage schwarzen feinen Pulverhosen und einen grauen Mantel und mache einen besseren Eindruck.

Tübingen, 12. Nov. (Immatrikulation.) Bei der ersten Immatrikulation des neuen Winterhalbjahres wurden 117 neu angekommene Studierende, darunter 23 Frauen, aufgenommen, mehr als sich im letzten Frühjahr insgesamt zur Aufnahme gemeldet hatten. Unter ihnen übertrugen die ersten Semester, stark ver-

treten sind auch die entlassenen, beurlaubten oder beschädigten Krieger.

(-) **Waldsee**, 12. Nov. (Unfall) Nachdem der Kriegsteilnehmer Doppermaier von Waldsee schon seit 14 Monaten am Feldzuge teilgenommen hatte, wurde er auf einige Tage nach Hause beurlaubt. Bald nach seiner Ankunft zeigte er den Seinen den Finger eines Geschosses, der explodierte und ihm den Zeigefinger der rechten Hand wegriß. Eine Schwester wurde durch mehrere Splitter des Fingers verletzt.

(-) **Altann** (D. Waldsee), 12. Nov. (Abschied) Die zwei ältesten Ortsinsassen haben uns am 9. d. M. für immer verlassen. Der Abschied war rührend und feierlich. Es waren zwei Schwäger, die an allen Ereignissen der Gemeindeglieder beteiligt waren: die 400 und die 700 Jahre alten Kirchenglocken, die der Kriegsmetallmobilmachungstelle Berlin zugeführt wurden. Die Ältere stammt aus der alten Burgkapelle. Unter dem Gesänge der vier jüngeren Glocken wurden die beiden Alten von der Schuljugend an die Bahn gezogen, festlich betrauert.

### Tagung der Nationalliberalen Reichstagsfraktion in Eisenach.

(G. G.) Zur Beratung dringender Fragen der Reichspolitik, besonders der Bekämpfung der Teuerung, war die Nationalliberale Reichstagsfraktion am 6. und 7. November nahezu vollständig in Eisenach versammelt. Es waren erschienen die Abgeordneten Bassermann, Bartling, Bärwinkel, Blankenhorn, Böhm, Böttger, van Calker, Götting, Hed, Hedemann, Herr, Hoppe, Jäler, Jund, Keinath, Klebe, Litz, Lüpke, Marquard, Meyer-Gelle, Meyer-Herford, Obkircher, Ortmann, von Richthofen, Roland-Lüde, Schulenburg, Schwabach, Stöbe, Straß, Stresemann, Thoma, Wittum, Zimmermann. Beim Beginn der Tagung widmete der Fraktionsvorsitzende, Abg. Bassermann, dem jüngst verstorbenen Abg. Wamhoff herzliche Worte des Gedenkens. Die Verhandlungen erstreckten sich in erster Linie auf die Frage der Versorgung unseres Volkes mit ausreichenden Lebensmitteln. Auf die eingehenden und sachkundigen Berichte der Abgeordneten Dr. Böhm und Roland-Lüde folgte eine Aussprache, die alle Seiten der Teuerungsfragen beleuchtete. Es wurde folgende Entschliessung angenommen:

Die nationallib. Fraktion des Deutschen Reichstags erblickt in der Bekämpfung der Lebensmittelpreuerung die wichtigste derzeitige innerpolitische Aufgabe. Sie verkennt nicht, daß durch die in allerletzter Zeit getroffenen Maßnahmen ein wirksamer Anfang zur Beseitigung der schweren Notstände in der Lebensmittelversorgung gemacht wurde, erwartet jedoch den unverzüglichen Ausbau dieser Verordnungen, namentlich in der Richtung, daß die durch die Zeitverhältnisse gebotene Sparsamkeit mit Lebensmitteln von allen Kreisen beobachtet werde. In diesem Zweck hält sie die Einführung von Fleischkarten und eine auf derselben Grundlage beruhende Verteilung von Fett und Butter in größeren Städten für unbedingt erforderlich.

Die Fraktion bedauert aufs lebhafteste, daß die Widerstände innerhalb und außerhalb der Reichsleitung, die sich einer Regelung der Lebensmittelfrage entgegenstellten, erst dann überwunden werden konnten, als eine Notlage weiter Volkskreise infolge Unterlassung solcher Maßnahmen eingetreten war. Im Zusammenhang mit der Regelung der Lebensmittelfrage muß auch verlangt werden, daß die Versorgung der unter dem Mangel an Futtermitteln schwer leidenden Landwirte und kleinen Viehhalter als der Hauptträger der Viehzucht, vor allem der Schweinezucht, mit Futtermitteln zu erträglichen Preisen schleunigst sichergestellt wird. Zur Aufrechterhaltung der Produktion in Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe muß eine planmäßige Organisation der Beurlaubung von Mannschaften in die Wege geleitet werden, um die Versorgung des Volkes und Heeres mit allen benötigten Erzeugnissen sicherzustellen. Die Fraktion vertritt den Lebensmittelnutzer in jeder Form und in allen Kreisen, in denen er sich etwa geltend gemacht hat. Sie fordert deshalb die schärfste Handhabung der Bestimmungen gegen den Lebensmittelwucher, wobei sie auch für notwendig erachtet, daß ermöglicht wird, die Ausmüßung der Not des Volkes durch Zurückhaltung notwendiger Lebensmittel

zur Erzielung höherer Preise mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu bestrafen. Endlich hält die Fraktion die sofortige Einbringung der Vorlage einer Kriegsgeminnsteuer mit gehobenen Steuerhöhen, namentlich für den reinen Spekulationsgewinn für dringend geboten.

Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung betraf den Belagerungszustand und die Zensur, über die der Abg. Böttger berichtete. Nach Abschluß der Aussprache nahm der Abg. Bassermann das Wort zur umfassenden Darlegung der heutigen Politik. Seine Ausführungen gaben der festen Ueberzeugung von dem Sieg der deutschen Waffen und der Erwartung Ausdruck, daß den großen Opfern unseres Volkes ein deutscher Friede folgen müsse, der unsere germanische Zukunft sicherstellt. Sie wurden mit stürmischer einstimmiger Zustimmung der Fraktion begleitet. Der Abg. Litz sprach dem Führer den Dank für seine patriotische Arbeit und die Zuversicht für die Erreichung der von ihm und der Partei verfolgten Ziele aus.

### Legte Nachrichten.

**W. B. London**, 13. Nov. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Port Arthur in Texas meldet, ist das italienische Petroleumschiff „Livietta“, von hier nach Buenos-Aires unterwegs, durch Feuer zerstört worden, das infolge einer Explosion im Laderaum ausbrach.

**W. B. Berlin**, 13. Nov. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Kopenhagen berichtet wird, reißt der frühere russische Ministerpräsident Kotschow in besonderer Mission nach Rom. Er wird versuchen, seinen ganzen Einfluß bei den dortigen leitenden Persönlichkeiten geltend zu machen, um sie zur Beteiligung Italiens an den Balkanoperationen zu bewegen.

**W. B. Berlin**, 13. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ unter dem 12. Nov. gemeldet: Die Lage auf dem rechten Flügel der Verbündeten in Serbien ist unerschütterlich. Der Vormarsch der Armee Abov's hält an. Die Armee Gallwitz hat die letzten Tage dazu verwendet, um mit einigen Kolonnen den Raum des Jastrebac-Block's zu erkämpfen. Sie nahmen 1000 Serben, etwa ein Regiment, gefangen und wurden hierbei sehr wirksam durch das Umgehungsmanöver der in dem Berglande von Brus vorgetriebenen deutschen Kolonnen unterstützt. Ähnlich wirkte der wichtige Vorstoß der bulgarischen Hauptkräfte. Die bulgarischen Divisionen bringen jetzt gleich einer Rauer überall über die südliche Morawa gegen Westen und Südwesten vor. Sobald die Deutschen den Abstieg von Jastrebac vollzogen haben, bedrohen sie die im Toblicatal gestauten Serben in deren rechter Flanke und die mit der Front zur Morawa kämpfenden serbischen Queuedivisionen in deren linker Flanke. Dies ist eine ungemein schwierige Lage für den gegen das Umfelfeld abziehenden Feind.

**W. B. Berlin**, 13. Nov. Die italienische Regierung ließ, wie das „Berliner Tageblatt“ aus Lugano erfährt, den bekannten Intimus des Papstes, Mgr. Scotton, wegen unpatriotischer Gesinnung in ein Konzentrationslager bringen.

**W. B. Berlin**, 13. Nov. Eine Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Lugano besagt, daß der in Savona liegende deutsche Dampfer „Basta“ vom italienischen Staat beschlagnahmt worden sei.

**W. B. Berlin**, 13. Nov. Einer New-Yorker Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge ist für den 21. Nov. die Abfahrt von 8 amerikanischen Dampfern mit Schiffsraketen, die keine Bannwaren enthalten sollen, nach Deutschland angekündigt. Die Frachten sollen von der Regierung als unantastbar erklärt werden.

**W. B. Berlin**, 13. Nov. Das große Los der Preussischen Klassenlotterie ist nach Köln und Rottbus an kleine Leute gefallen. Nach jeder der beiden Städte fielen 500 000 Mk.

**Churchill hat seine Demission angeboten.**  
**W. B. London**, 13. November. Churchill bot Asquith seine Demission an, da er nicht in den kleinen Kriegsrat aufgenommen worden sei und nicht in gut bezahlter Untätigkeit verharren wolle.

## Bestellen Sie unsere Zeitung für November und Dezember

In übersichtlicher und schneller Weise unterrichtet unsere Zeitung über die Kriegereignisse, aber auch in durchaus zuverlässiger Weise, so dass den Lesern damit aufs beste gedient ist.

### Öffentlicher Sprechsaal.

Eingefandt.

#### Zur Erdölknappheit.

Einsender dieses möchte der Stadtgemeinde zur Erwägung anheimstellen, einen Beschluß zu fassen, wie er in Gemeinden O. M. Nord schon eingeführt ist: nämlich den Besitzern von elektrischen Einrichtungen kein Erdöl verabfolgen zu lassen. Sind es doch gerade diese, wo am Erdöltag von Laden zu Laden springen, und am Erdöl wegknappen, was sie bekommen können. Das Resultat ist, daß wenn der Monat vorbei ist, der Zähler keinen Verbrauch anzeigt. Deshalb hat die Stadtgemeinde auch ein Interesse daran, die Besitzer vom elektrischen dazu anzuhalten, daß sie die Wohltat vom elektrischen Licht auch benützen.

Obiges Eingefandt mag einige Berechtigung haben, doch scheint es bedeutend zu übertreiben. Einerseits haben manche Bezüher von elektr. Licht auch noch Räume, in denen aus irgend welchen Gründen elektr. Licht nicht eingerichtet wurde; sie werden also nicht ganz ohne Petroleum auskommen. Andererseits muß man aber sagen, daß sich manche Einwohner, die Wohlthat des elektr. Lichtes ebenfalls verschaffen könnten, wenn sie nur wollten. Mit den Bedürfnissen für sie ein Monopol des Petroleumverbrauches zu schaffen, das dürfte wohl eine fragwürdige Sache sein. Im übrigen erscheint es uns sehr zweifelhaft, daß Leute, welche elektr. Licht haben, z. Bt. Petroleum vorziehen. D. Red.

#### Wetterbericht.

Unter dem Einfluß einer starken Störung ist für Sonntag und Montag nachlässiges und windiges Wetter zu erwarten.

### Kriegschronik 1914

13. November: Bei Ppera werden 1100 Franzosen gefangen.

— Der Sultan erläßt offizielle Kriegserklärungen an Rußland, Frankreich und England.

— Die Gesamtzahl der in Oesterreich-Ungarn festgehaltenen Kriegsgefangenen ist auf 867 Offiziere und 92 727 Mann gestiegen.

— Im Kampf bei Köprüköi wurden die Russen von den Türken geschlagen.

— In der Kaspische ist der Kriegszustand erklärt.

14. November: Bei Berry au Bac bringen die Deutschen vor.

— Bei Bioclawch wurde ein russisches Armeekorps zurückgeworfen und 1500 Gefangene gemacht.

— Die englischen Kreuzer „Falcon“, „Drillat“ und „Rinaldo“ sind durch deutsches Artilleriefeuer unbrauchbar gemacht worden.

#### Siehe das Sonntagsblatt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.

### Altensteig-Stadt.

Nächste  
**Brot- bzw. Mehlfartenabgabe**  
am Dienstag, den 16. November ds. Jrs.

A—K von vormittags 8—12 Uhr  
L—Z von nachmittags 2— $\frac{1}{2}$  8 Uhr

Den 12. November 1915.

Stadtschulth. Amt.

Altensteig.  
Frische gesunde  
**Es-Kastanien**  
feinste neue Calamata  
**Es-Kranzseigen**  
sind eingetroffen bei  
**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.  
Das bekannt und beliebte  
**Hühnerfutter**  
**Nagut**  
ist wieder frisch eingetroffen und wird  
billigst abgegeben.  
**W. Beeri.**

Altensteig.  
**Brunnata-**  
**Raupenleim**  
**Welpapier**  
kaltflüssiges  
**Baumwachs**  
**Hagscheeren**  
**Baumischeeren**  
**Baumsägen**  
**Baumbürsten**  
etc. etc.  
empfehlen billigst  
**Lorenz Luz jr.**

Hier bei: W. Meier'sche Buchhandlung: Preisverkauft.

Ziehung  
garantiert 17. Novbr. 1915  
in Württemberg  
**Rote Kreuz-**  
**Geld-Lotterie**  
10000 Geldgew. bei ohne Abzug Mk.  
**36000**  
Hauptgewinne bei ohne Abzug Mk.  
**15000**  
**5000**  
zu **1000**  
Los zu 1 Mark.  
13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.  
Nachnahme 20 Pfg. teuer, empfiehlt  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktplatz 6.

**Benzin**  
prima Motorenbetriebsstoff f. Land-  
wirtsch., Autos u. industr. Betriebe, in  
größ. Mengen beständig abzugeben.  
E. S. Handelshaus Otter, Offenburg.

Altensteig.  
**Salatöl fst.**  
**Maschinenöl**  
empfehlen billigst  
**W. Beeri.**  
Altensteig.  
Ein Posten  
**la. Leichtbenzin**  
(alte Ware) ist eingetroffen und  
gibt dasselbe an Motorenbesitzer ab  
**Paul Jannasch.**  
Egenhausen.  
**Wollgarne**  
— in schöner Auswahl —  
empfehlen  
**J. Kaltenbach.**

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Mit dem 10. November 1915 treten an Stelle der bisherigen Bestimmungen über die Beschlagnahme von Großviehhäuten die Anordnungen einer Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen in Kraft, die den Handel mit Häuten und Fellen in einschneidender Weise regeln. Durch diese Bekanntmachung werden alle im Inland gefallenen Großviehhäute und Kalbfelle, die ein bestimmtes Gewicht erreichen, beschlagnahmt. Trotz der Beschlagnahme ist jedoch ihre Veräußerung und Lieferung an bestimmte Abnehmer zugelassen. Die Regelung des zugelassenen Handels mit Häuten und Fellen lehnt sich an diejenige an, die bisher auf Grund der Bekanntmachung vom 22. November 1914 — Staatsanzeiger vom 3. Dezember 1914 Nr. 288 — bestanden hat. Die entgeltliche Sammelstelle des beschlagnahmten Gefälles ist die Deutsche Rohhaut Aktiengesellschaft in Berlin, während die Kriegslleder Aktiengesellschaft in Berlin seine Beteiligung an die Gerbereien vorzunehmen hat.

Als Aenderung in dem bisherigen Zustande kommt insbesondere in Betracht, daß ein Schlächter, der nicht Mitglied einer Häuteverwertungs-Bereinigung ist, an einen Händler ohne Rücksicht darauf liefern darf, ob er an diesen Händler bereits vor dem 1. August 1914 geliefert hat; daß Händler, deren monatlicher Umsatz eine bestimmte Höhe nicht übersteigt, außer an einen zugelassenen Großhändler auch an einen anderen Händler verkaufen dürfen; daß der unmittelbare Verkauf von Häuten durch eine Gerberei von einem Schlächter, der bisher in gewissem Umfang zulässig war, in keinem Falle mehr statthaft ist.

Die Veräußerungserlaubnis der beschlagnahmten Häute und Felle ist aber an die Beachtung bestimmter Vorschriften geknüpft, die für die Behandlung der Häute und Felle aufgestellt sind und insbesondere die schnelle Weiterleitung des beschlagnahmten Gefälles durch die am Häutehandel beteiligten Kreise bezwecken.

Eine bemerkenswerte Neuerung der Bekanntmachung gegenüber dem bisherigen Zustand besteht auch darin, daß von der Veräußerungserlaubnis innerhalb einer bestimmten Frist Gebrauch gemacht werden muß. Wer diese Veräußerung innerhalb der gestellten Frist unterläßt, unterliegt einer Meldepflicht über die in seinem Besitz befindlichen Häute und Felle an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder- und Lederrohstoffe in Berlin. Es darf angenommen werden, daß gegenüber der unberechtigten Ansammlung von Häuten oder Fellen von dem Rechte der Enteignung Gebrauch gemacht wird.

Die Ablieferung und Verwendung des aus militärischen Schlachtungen sowie aus den besetzten feindlichen Gebieten, aus den Stappen- und Operationsgebieten stammenden Gefälles ist durch besondere Vorschriften geregelt. Ein Bezug derartigen Gefälles ist jedenfalls nur von der Kriegsleder-Aktiengesellschaft erlaubt.

Besondere Bestimmungen gelten für die aus dem Neutralen Ausland eingeführten Häute und Felle. Sie sind nicht beschlagnahmt, ihre Besitzer unterliegen aber einer Pflicht zur Meldung und Lagerbuchführung.

Ueber Ausnahmen von den Anordnungen der Bekanntmachung, deren Wortlaut im Staatsanzeiger vom 10. November 1915 eingesehen werden kann, hat nur die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W., Verlängerte Hedemannstraße 9/10, zu befinden.

Stuttgart, den 10. November 1915.

Altensteig.

Nächster Tage eintreffend:

## Teigwaren

ohne Mehlkarten

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.

Breite Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.

Maccaroni 1 Pfd. 52 Pfg.

in Original-Kisten netto 25 Pfd. 48 Pfg.

## Teigwaren mit Gipszack

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 85 Pfg.

Breite Nudeln „ „ „

Maccaroni „ „ „

Riebele „ „ „

in Original-Kisten netto 25 Pfd. 80 Pfg.

und empfehle solche geneigter Abnahme

Chr. Burghard jr.

# Reinhold Hayer Altensteig

Grosses Lager von Neuheiten in

## Damen-Jacken, Paletot u. Mäntel

Pelerinen in verschiedenen Grössen

Jacken kurz u. halblang Mk. 5, 7, 9, 12, 15, 18, 21, 24 usw.

Mäntel farbig von Mk. 8.— an, in schwarz von Mk. 20.— an

≡ Pelze ≡

Schirme

Unterröcke

Schürzen

Sämtliche Tricotagen und Wollwaren,  
Handarbeiten und fämtliche Garne.

Grömbach.

## Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Elis. Katharine Schöttle, Witwe,

geb. Kirn

nach längerem Leiden im Alter 78 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Montag um 1 Uhr.

Altensteig.

Schöne feyer.

## Eier

— per Stück 16 Pfennig —  
empfiehlt

W. Beeri.

Altensteig.

Eine Partie

## Wildleder- Abfälle

geeignet zu Schuhen und Fleckleder  
verlaufe ich solange Vorrat

Salfer, Schuhgeschäft.

Altensteig.

## Eier = Ersatz

Echtes Lacto-Ei-Pulver

D. R. Patent

## Große Ersparnis!

in Beuteln à 20 Pfennig

(Gebrauchswert von 4 Eier)

in Paketen à 85 Pfennig

(Gebrauchswert von 20 Eier)

## Ovolin-Eiweiss-Ersatz

zum Schneeschlagen

in Beuteln à 20 Pfennig

ist wieder eingetroffen und stets frisch zu haben bei

C. W. Luz Nachf.

Friz Bühler jr.

Altensteig.

Neue

## Feigen

— in feiner Qualität —

empfiehlt das Pfund zu 60 Pfg.

Lorenz Luz jr.

Kirchliche Nachrichten.

24. Sonntag n. Tr., 14. Nov.  
Erntedankfest. Soing. Gottesdienst  
um 7/10 Uhr in der Kirche.  
Opfer für Notstände auf dem  
Land. Lied: 15. Darauf Kinder-  
gottesdienst in Klassen. 1/2 Uhr  
Christenlehre mit den Söhnen.

Dienstag abend 8 Uhr Frauenabend.  
Donnerstag 8 Uhr Kriegsbefunde  
im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim.  
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung

Methodistengemeinde.  
Sonntag, 14. Nov. 7/10 Uhr  
Predigt, 1/11 Uhr Sonntagsschule  
2 Uhr Jungfrauenverein, abends  
7/8 Uhr Predigt.

Montag, abends 8 Uhr Missions-  
verein.

Mittwoch, abends 8 Uhr Gebetsstunde.

## Auf Vorposten

leisten vortreffliche Dienste die  
seit 25 Jahren bewährten



Millionen gebrauchen  
sie gegen

## Husten

Heiserkeit, Verschleimung,  
Ratarrh, schmerzenden Hals,  
Reizhusten, sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen,  
daher hochwillkommen  
jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von  
Mertzen und Bräuten  
verbürgen den sicheren Erfolg  
Kaiser's rege, sein  
schmeckende Bonbons.  
Klein 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg. kein Porto.  
Zu haben in Apotheken sowie bei:  
Fr. Haag, Chr. Burghard in  
Altensteig; G. F. Heintzel in  
Walgertsmüller; Chr. Weib-  
linger, J. Bönen in Gatterbach;  
J. Kallenbach in Gengenhausen.